

L03691 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 2. 11. 1929

SZ

SALZBURG
KAPUZINERBERG 5

2. November 1929.

Lieber, verehrter Herr Doktor!

5 Ich nütze jede Gelegenheit gern, mich an Sie zu wenden und die vorliegende
ist ein Brief von Herrn A. del Vayo, (dem Leiter des Verlags Editorial Espana,
Madrid, Palacio de la Prensa, Plaza del Callao 4), der sich bei mir beklagt, dass
er an Fischer wegen 'des' Uebersetzung'srechts' ihrer »Therese« geschrieben
10 habe, ohne aber eine Antwort zu erhalten. Er lässt Sie nun durch mich bitten, erst-
lich, dass Sie dort nachfragen mögen, zweitens, ob Sie ihm bald etwas Neues von
sich in Aussicht stellen könnten. Ich kenne ihn persönlich und die geschäftlichen
Beziehungen zu dem Verlage sind durchaus angenehm und korrekt.
Noch in den nächsten Tagen grüsst Sie ein kleines Buch Erzählungen von mir und
hoffentlich habe ich endlich Gelegenheit, bei Ihnen vorzusprechen. Mein letzter
15 Aufenthalt in Wien war furchtbar überhitzt und als ich endlich bei Berta Zucker-
kandl Ihre geheime Telefon-Nummer auskundschaftete und Sie anrief, meldete
sich an jenem Sonntag Nachmittag niemand bei Ihnen.
In alter Herzlichkeit und Verehrung ergeben
Ihr

[hs.:] Stefan Zweig

20 [ms.:] Herrn Dr. Artur Schnitzler
Wien ■■■
1 Beilage

- ✍ Versand durch Stefan Zweig am 2. 11. 1929 in Salzburg
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [3. 11. 1929 – 5. 11. 1929?] in Wien
- 📖 CUL, Schnitzler, B 118.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1101 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent (Korrekturen, Unterschrift)
Schnitzler: mit rotem Buntstift beschriftet: »SPANIEN« und fünf Unterstreichungen
- 📖 Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Jeffrey B. Berlin, Hans-Ulrich Lindken und Donald A. Prater. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 446.

⁶ A. ... *Espana*] »Espana« ist ein Tippfehler; es geht um eine Anfrage des Verlags *Espasa*, bei dem Stefan Zweig selbst im Jahr darauf ein Buch publizierte (Stefan Zweig: *Fouché. Retrato di un Político*. Madrid: *Espasa-Calpe* 1930). Bei dem Verleger handelt es sich um den Schriftsteller Julio Alvares del Vayo, der schon einmal nach Übersetzungsrechten für das Spanische angefragt hatte, wie aus zwei Briefen Schnitzlers an ihn aus dem Jahr 1923 hervorgeht (DLA: HS.1985.1.02118,1-2).

²³ 1 Beilage] nicht überliefert; der Brief von Julio Alvares del Vayo an Zweig dürfte von Schnitzler retourniert worden sein.

Index der erwähnten Entitäten

Espasa-Calpe, 1^K, 1?, 1

FISCHER, SAMUEL (24. 12. 1859 Liptovský Mikuláš – 15. 10. 1934 Berlin), *Verleger*, 1

Madrid, *Hauptstadt*, 1, 1^K

Palacio de la Prensa, *Bürogebäude*, 1

Paschinger Schlössl, *Wohngebäude*, 1

Salzburg, *Verwaltungsgebiet*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Therese. Chronik eines Frauenlebens*, 1

Spanien, 1^K

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

ZUCKERKANDL, BERTA (13. 4. 1864 Wien – 16. 10. 1945 Paris), *Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin*, 1

ZWEIG, STEFAN (28. 11. 1881 Wien – 23. 2. 1942 Petrópolis), *Schriftsteller*, 1^K

– *Fouché. Retrato di un Político*, 1^K

– *Kleine Chronik*, 1

ÁLVAREZ DEL VAYO, JULIO (9. 2. 1891 Villaviciosa de Odón – 3. 5. 1975 Genf), *Schriftsteller, Politiker, Journalist*, 1^K, 1?

QUELLE: Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 2. 11. 1929. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03691.html> (Stand 15. Februar 2026)